

Eine der aktuellen Prioritäten ist die Bildung lokaler Energiegemeinschaften“



Interview mit José Antonio Serrano Martínez, Bürgermeister von Murcia, Spanien, vom Konvent der Bürgermeister ausgezeichnet als „City in the Spotlight“.

[Büro des Europäischen Konvents der Bürgermeister:] Murcia war die erste spanische Kommune, die dem Konvent der Bürgermeister beigetreten ist, das war bereits in 2008! Wenn Sie auf diese 13 Jahre als Mitglied dieser Bewegung zurückblicken, was sind Ihrer Meinung nach die größten Errungenschaften Ihrer Stadt auf dem Gebiet von Klima und Energie?

[Bürgermeister Serrano Martínez:] Murcia hat in dieser Zeit mehrere Ziele erreicht – eines davon war die Einhaltung der Zielsetzungen des SEAPs 2020 (Aktionsplan für nachhaltige Energie), der im November 2010 verabschiedet wurde, mit dem Ziel die CO₂-Emissionen um 20% zu reduzieren. Das Ergebnis war eine Reduzierung von mindestens 428.334 Tonnen CO₂ in 2020, im Vergleich zum Emissionsniveau von 2007. Jetzt wollen wir dieses Ziel höherstecken, indem wir im SECAP 2030 (Aktionsplan für nachhaltige Energie und Klima) der Kommune ein Einsparungsziel von 40% festlegen, was die logische Erweiterung des SEAPs 2020 darstellt. Ich bin auch stolz darauf, dass Murcia in meiner Amtszeit als Bürgermeister sich der Vision des Konvents der Bürgermeister zur Erreichung der Klimaneutralität bis 2050 angeschlossen hat.

Murcias Teilnahme am Konvent der Bürgermeister ist eine treibende Kraft und unterstützt uns auf dem Gebiet des Klimaschutzes und der Klimaanpassung. Diese europäische Unterstützung erhalten wir in Form von Anerkennung und sie erlaubt uns die Nutzung von Ressourcen und Netzwerkmöglichkeiten, die wir zur Erreichung unserer Energie- und Klimaziele brauchen. Diese Anerkennung ist Ermutigung und Antrieb zugleich.

Die Stadt hat vor Kurzem die [2050-Vision des Konvents der Bürgermeister für ein gerechteres, klimaneutrales Europa](#) unterzeichnet. Teil dieser neuen Selbstverpflichtung ist die Zusammenarbeit mit lokalen Akteuren und Bürgern. Was macht Murcia in dieser Hinsicht?

Wenn wir möchten, dass die Bürger, Unternehmen, Institutionen und Behörden von Murcia ihr Verhalten ändern und sich dem gemeinsamen Ziel eines respektvolleren Umgangs mit der Umwelt widmen, ist es notwendig, alle Akteure und Teile der Gesellschaft mit an Bord zu holen. Nur dann können wir ein aufregendes und erfolgreiches gemeinsames Projekt starten, bei dem wir alle mitwirken und von dem alle profitieren. Deswegen beinhalten sowohl die 2030 Klimaschutzstrategie wie die Klimaanpassungsstrategie der Kommune einen partizipatorischen Prozess, der soziale Akteure, Organisationen, Berufsverbände, Experten, Wissenszentren und vielen andere Gruppen einbezieht.

Eine der aktuellen Prioritäten ist die Bildung lokaler Energiegemeinschaften, sogenannter Local Energy Communities, die von Bürgern, KMU und Kommunalbehörden betrieben werden. Daher ist es besonders wichtig, all diese Akteure bei diesem Prozess zu begleiten und eine wahre Energiewende zu ermöglichen. Ortsansässige können Energie produzieren, verbrauchen, speichern, teilen oder sogar verkaufen – das wird ein wichtiger Faktor bei der Kosteneinsparung und ein wesentlicher Beitrag zu einer wahren Energiewende.

Außerdem beabsichtigen wir Öffentlichkeitskampagnen zu starten, um Wissen über den Klimawandel zu vermitteln sowie die Bürgerbeteiligung bei der Klimaanpassung und den offenen Dialog zu fördern. Denn, wenn das Klima sich ändert, sollten wir uns dann nicht ebenfalls ändern?

Sind Ihnen bei der Umsetzung Ihrer kommunalen Klima- und Energiepläne große Hindernisse begegnet? Wie haben Sie diese überwunden?

Die größte Herausforderung ist die Sicherung der Finanzierung für die Durchführung von Klimaschutz- und Anpassungsmaßnahmen. Da die kommunalen Mittel begrenzt sind, müssen wir alternative Quellen finden und zusätzlich die notwendige Mittelzuweisung im Jahreshaushalt und eine stabile Mittelbindung für die kommenden Jahre vornehmen. Normalerweise nutzen wir unterschiedliche Finanzierungsmechanismen, wie revolvingende Kreditfonds, Drittfinanzierungen, Leasing, Energiedienstleistungsunternehmen (ESCOs) oder öffentlich-private Partnerschaften. Außerdem versuchen wir uns mit anderen privatwirtschaftlichen und staatlichen Organisationen zusammenzutun und über die unterschiedlichen nationalen und

europäischen Förder- und Subventionsregelungen alternative Finanzierungsquellen zu erschließen. Wir müssen alle verfügbaren und praktikablen Möglichkeiten untersuchen.

Eine andere Herausforderung ist die Sensibilisierung der Bürger für die Notwendigkeit ihr Verhalten zu ändern. Daher arbeiten wir daran, das Bewusstsein für Nachhaltigkeitsthemen zu erhöhen. Wir haben festgestellt, dass es eine Lücke zwischen wissenschaftlicher Erkenntnis und öffentlicher Wahrnehmung gibt. Wir müssen die Bürger, die Wirtschaft, soziale Interessenvertreter und die Politik besser einbeziehen, um dieses Problem anzugehen.

Was hat Sie zur Teilnahme am „City in the Spotlight“-Wettbewerb des Konvents der Bürgermeister bewogen?

Wir sind stolz, dass wir ein Teil der Gemeinschaft des Konvents der Bürgermeister für Klima und Energie sind, und ich bin der Meinung, dass die Auszeichnungen des Konvents der Bürgermeister eine großartige Gelegenheit sind, unser Engagement mehr Bekanntheit zu geben. Außerdem wollen wir ein Beispiel für die gesamte Konvent-Community und darüber hinaus sein. Diese Haltung gibt uns den nötigen Schwung und die Motivation diesen Weg weiterzugehen. Wir glauben an Europa und wir glauben an den Konvent der Bürgermeister und alle Chancen, die er uns bietet. Extreme Wetterereignisse stellen eine Herausforderung für die Welt dar und als Bürgermeister von Murcia bin ich der Meinung, dass es hierzu eine starke gemeinsame europäische Antwort bedarf.

Wo sehen Sie Murcia in 2050?

In Murcia glauben wir fest daran, dass Nachhaltigkeit und Respekt für die Umwelt die Grundpfeiler des zukünftigen Wirtschaftswachstums sind. Mein Verwaltungsteam strebt danach, aus Murcia eine strukturiertere, besser vernetzte, gerechtere, nachhaltigere und offenere Stadt zu machen. Wir werden in der nahen Zukunft eine Reihe von Projekten durchführen, die alle eine Verbesserung der Lebensqualität in Murcia zum Ziel haben.

Eines der wichtigsten Projekte ist die Stadtentwicklung für die sogenannte Zone 0, in der alte Zuggleise eingeebnet werden, um diese Narbe, die das Stadtgebiet bisher geteilt hat, in ein städtisches Transformationsprojekt mit Fahrradwegen, Grünflächen und Freizeitflächen zu verwandeln. Durch das Zuschütten der Gleise entstehen im heutigen Bahnkorridor eine große Fußgängerzone sowie zwei Korridore, die den neuen Fußgängerweg mit dem Fluss Segura verbinden.

In den kommenden Monaten werden Fußgängerzonen das Bild unserer Stadt prägen – genauso wie die Erweiterung der Umweltzonen (LEZ) und verschiedene Maßnahmen zur Verbesserung der

Luftqualität. In Pilotprojekten werden auf Regionalstraßen Fußgängerzonen eingerichtet, um die Durchführbarkeit zu prüfen, bevor eine permanente Fußgängerzone geschaffen wird.

Die Mobilität in der Stadt wird verbessert durch zahlreiche Projekte in Bezug auf die Entwicklung des öffentlichen Personennahverkehrs, die Erweiterung des Fahrradwegenetzes, die Einbindung unterschiedlicher Transportformen, die Bildung spezifischer Plattformen für den städtischen Nahverkehr sowie das Anlegen von Parkplätzen, die eine Anbindung an den öffentlichen Nahverkehr bieten. Das Ziel ist die Entwicklung einer dynamischen Gemeinde und die Stärkung der Beziehungen zwischen der Stadt und den Distrikten.

Es werden unterschiedliche Maßnahmen entwickelt, um mehr Grünflächen im Stadtgebiet zu schaffen, die außerdem Orte für generationenübergreifende Interaktionen werden sollen. In diesem Rahmen werden einige Projekte auf dem Gebiet von Calisthenics, Skating oder Physiotherapie entwickelt.

Als Klimaanpassungsmaßnahme ist es wichtig, dass man die richtige grüne Infrastruktur schafft, um die Biodiversität im Stadtgebiet zu verbessern.

Wir arbeiten auch ständig auf eine Energieselbstversorgung hin – der Hauptpfeiler der Energiewende. Wir fangen bei unseren kommunalen Gebäuden an und fördern lokale Energiegemeinschaften. Die Einführung von E-Fahrzeugen ist eine weitere wichtige Herausforderung, der wir uns stellen müssen, neben dem Ziel eines effizienteren multimodalen Transports und eines nachhaltigeren Transports auf der letzten Meile.

Die Investition in Nachhaltigkeit bietet Verbesserungs- und Wachstumschancen, die wir in Murcia unbedingt nutzen wollen.

Eine Präsentation aus dem vergangenen Sommer, in dem die wichtigsten Projekte, die in den kommenden Monaten umgesetzt werden, vorgestellt werden, finden Sie auf: <https://centromedios.murcia.es/PUBLICO/NotaPrensa/Default.aspx?pIdPagina=25&pIdNoticia=60460#ad-image-0>